

# **Stadtarchiv Geseke**

**Bestand  
Stälper Bauerschaft**

**(1705 – 1842)**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

## Vorwort

Die Geseker Bauerschaften entstanden, als die Bewohner der umliegenden Ortschaften im Hochmittelalter nach und nach in die Stadt zogen, ihre Dörfer wüst fielen, sie aber von der Stadt aus weiter ihre Ländereien in der Geseker Feldflur bewirtschafteten. In der Stadt bildeten die Bauerschaften eine Sondergemeinde, eine Mark- und Feldgenossenschaft. Es entstanden, teilweise durch Zusammenschluss, sechs Bauerschaften: 1. die Stälper, 2. die Völmeder, 3. die Hüsteder (aus Hüstede und Krewete), 4. die Heringhäuser, 5. die Stockheimer (aus Stockheim, Wietheim, Ebbinghausen und Passinghausen) und 6. die Holthäuser Bauerschaft (aus Holthausen und Isloh). Die Heringhäuser und die Stockheimer Bauerschaft schlossen sich schon früh zusammen. "Neben der Verwaltung der genossenschaftlichen Wirtschaftsangelegenheiten besaßen die Bauerschaften öffentliche Aufgaben, vor allem Polizei und Gerichtsbarkeit in Grenzstreitigkeiten und sonstigen kleineren Streitigkeiten. Ihr Vorsteher, der Holzgraf, war Vorsitzender des Bauergerichts, von dem die Berufung an das Go- oder an das Stadtgericht ging, vertrat die Genossenschaft nach außen und führte die Akten und Protokollbücher. Die Vermögensverwaltung lag teils beim Holzgrafen (Bauerschaftskasse für die außerordentlichen Ausgaben), teils bei dem 'Vormund' der Bauerschaft (für die ordentlichen Ausgaben). Bereits im beginnenden 19. Jahrhundert verloren die Bauerschaften ihre öffentlichen Aufgaben (Gerichtsbarkeit, Polizei, Unterhaltung der Wege und Brücken, Meliorationen), im Zuge der Separation der Geseker Feldmark in den 70er Jahren [des 19. Jahrhunderts] sind sie dann verschwunden." (Zitat aus Wolfgang Leesch, Das Stadtarchiv zu Geseke - Seine Geschichte und Bedeutung, in: Geseker Heimatblätter, Nr. 73-75, 1957, o.S.)

Zur Geschichte der Bestände der Geseker Bauerschaften schreibt Wolfgang Leesch im Findbuch der Erstverzeichnung des Geseker Archivbestandes aus den Jahren 1954/55: "Von den von Josef Lappe (Die Bauerschaften der Stadt Geseke, Breslau 1908, S. VIII f.) aufgeführten Bauerschafts- und Hudebüchern sind leider die in Lappes Besitz befindlichen fast sämtlich nicht mehr aufzufinden."

---

1	Stälper Bauerschaftsbuch	1705 - 1736
2	Stälper Bauerschaftsbuch	1736 - 1795, mit Nachträgen bis 1833
3	Stälper Bauerschaftsbuch	1795 - 1810
4	Stälper Bauerschaftsbuch	1808 - 1842
5	Verschiedener Schriftwechsel der Bauerschaft, insbesondere Rechnungssachen Enthält u.a.: Schweinemastregister; 1754.	1731 - 1754